

Forschungsprojekt Haus - Siedlung - Landschaft

Autor(en): **Kocherhans, Yvonne / Bosch, Gian Carlo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und
der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(2002)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forschungsprojekt Haus – Siedlung – Landschaft

Yvonne Kocherhans
Gian Carlo Bosch

Die Denkmalpflege Graubünden und die Fachhochschule beider Basel (FHBB), Abteilung Architektur, pflegen schon seit vielen Jahren die Zusammenarbeit bei der Dokumentation von Bautypen und Siedlungsformen im Kanton. Diese Erfahrungen in der Haus- und Siedlungsforschung werden derzeit im Rahmen eines gemeinsamen problem- und anwendungsorientierten Forschungsprojektes genutzt. Hierbei beteiligen sich neben den genannten Institutionen weitere kantonale Amtsstellen sowie der Bündner Heimatschutz.

Ausgangslage

Viele ländliche Siedlungen im Berggebiet verfügen zwar auch heute noch über weitgehend intakte Siedlungs- und Landschaftsbilder, sind aber gleichzeitig – verursacht etwa durch den allgemeinen Strukturwandel in der Landwirtschaft, durch Tourismusinteressen und steigende Wohnkonfortansprüche – schon seit längerem einem starken Anpassungsdruck ausgesetzt. Völerorts sind dessen Folgen denn auch schon an einer unvorteilhaften Siedlungsentwicklung und Kulturlandschaftsveränderung erkennbar.

Im Zusammenhang mit der Revision des Bundesgesetzes für Raumplanung und den Vorgaben der aktuellen Berggebietspolitik von Bund und Kantonen sind nun kantonale Amtsstellen und Gemeindebehörden gefordert, Konzepte und Planungsinstrumente zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung von Siedlung und Kulturlandschaft zu erarbeiten.

Die Diskussion über die künftige Siedlungsentwicklung und Raumordnungspolitik kann nur auf der Basis von Siedlungsanalysen und Arbeitshilfen geschehen, welche die



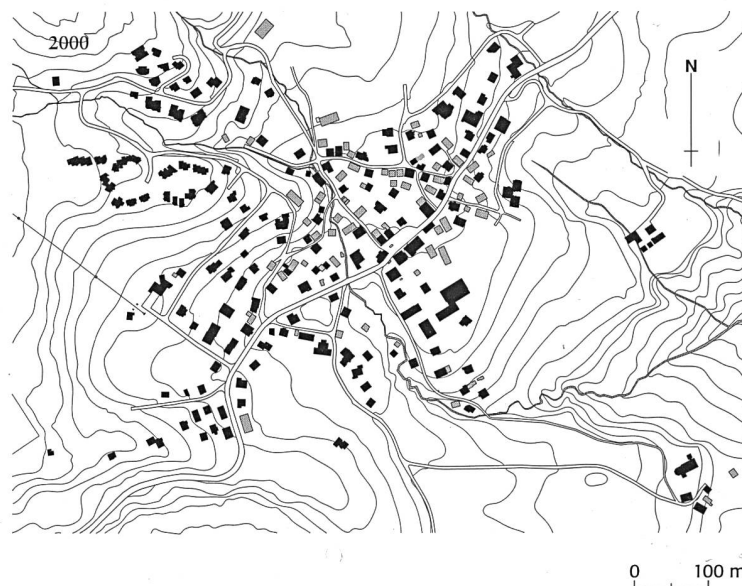
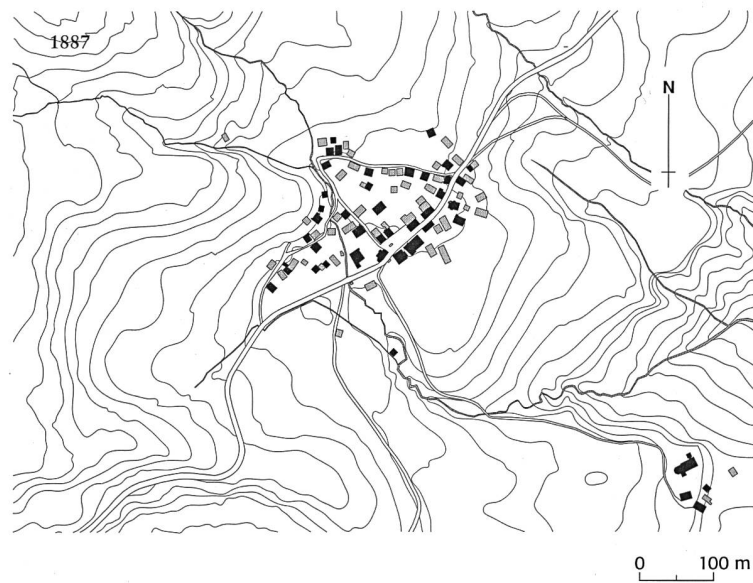
Abb. 268: Lumbrein, 2002. Bei der Entwicklung von planerischen Konzepten für die Val Lumnezia müssen sowohl die Anforderungen einer zukunftsfähigen Landwirtschaft als auch die touristischen Interessen an einer intakten Kulturlandschaft berücksichtigt werden.

bestehenden Inventargrundlagen (Bundesinventare Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz [ISOS] und Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler [BLN], Siedlungsinventare der Kantone) vertiefen und allen in Planungs- und Baubewilligungsprozessen involvierten Partnern die Entscheidungsfindung erleichtern.

Kurzbeschreibung des Projekts

Das obgenannte Gesamtprojekt umfasst zwei von ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung und baukulturellen Prägung her unter-

Abb. 269: Vella, Ausdehnung der Siedlung 1887 und 2000 (Wohnbauten: schwarz; Ökonomiebauten: (grau). Die Dokumentation des Siedlungswachstums vor dem Hintergrund demographischer und wirtschaftlicher Entwicklungen, planerischer Eingriffe und allgemeiner Bautätigkeit bildet eine wichtige Grundlage für Diskussionen um die zukünftige Siedlungsentwicklung. Mst. 1:10 000.



schiedliche Täler: die Val Lumnezia in Graubünden und die Alta Capriasca im Tessin. In beiden Talschaften werden exemplarisch Einzelbauten und Siedlungen mit den dazugehörigen Landschaftsräumen erforscht und damit Grundlagen geschaffen für eine ganzheitliche Betrachtung des Kulturlandschaftsraumes im jeweiligen Untersuchungsgebiet (Abb. 268-271). Projektziel ist die Erarbeitung von bau- und siedlungstypologischen Dokumentationen, die in der Praxis der Raumplanung, der Denkmalpflege und der kommunalen Baubehörden im Sinne eines Know-how-Transfers eingesetzt werden können. Dazu werden in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern siedlungs- und bauanalytische Verfahren, Darstellungsmethoden und Formen der Wissensvermittlung erarbeitet und ihre Umsetzbarkeit im Projektgebiet in Graubünden und im Tessin geprüft. Planerische und gestalterische Anliegen sollen für Fachleute und Laien gleichermaßen handhabbar formuliert und veranschaulicht werden, mit dem Zweck, das Interesse und die Sensibilität für eine qualitätvolle Bewahrung und zukunftsfähige Entwicklung von Einzelbauten und Siedlungen zu wecken.

Die Ergebnisse des Projektes werden im Frühjahr 2005 publiziert.

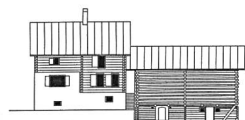
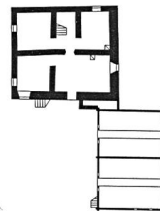
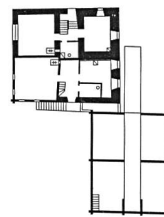
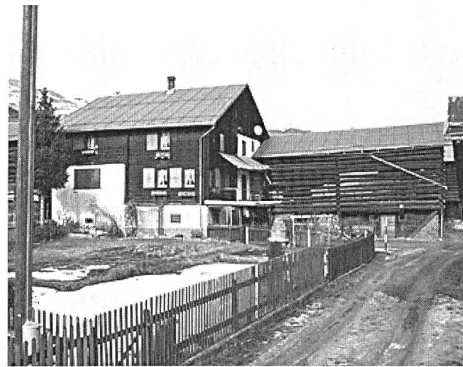


Abb. 270: Degen, Hofeinheit aus dem 17. Jahrhundert. In jeder Siedlung werden die charakteristischen Haus- und Hofformen erfasst und nach bautypologischen und chronologischen Kriterien geordnet. Die Kenntnis der ortstypischen Bauformen ist Grundvoraussetzung für die qualitätvolle Erhaltung und Weiterentwicklung der lokalen Baukultur.



Abb. 271: Degen, Ausschnitt
Dorfteil mit winkelförmig
angeordneten Zwichhöfen.
Die wiederholte Anordnung
dieser Winkelhöfe in zwei
Richtungen ergibt in Verbin-
dung mit den gefassten
Pflanzgärten und Hofräu-
men eine schachbrettförmi-
ge offene Bebauung mit in-
nenliegenden Aussenräu-
men. Mittels strukturanalyti-
scher Betrachtung lassen
sich Muster und Regeln sol-
cher Bebauungsstrukturen
ableiten und darstellen.

Untersuchungsgebiet
Graubünden, Val Lumnezia: Gemeinden
Degen, Vella, Lumbrein
Tessin, Alta Capriasca: Gemeinden Bido-
gno, Corticiasca, Roveredo, Treggia

Auftraggeber
Bundesamt für Berufsbildung und Techno-
logie, Kommission für Technologie und In-
novation (KTI)

Laufzeit
2001-2004

Projektpartner Graubünden
Denkmalpflege Graubünden (DPG)
Amt für Landwirtschaft, Strukturverbesser-
ung und Vermessung (ALSV)
Amt für Natur und Landschaft (ANL)
Amt für Raumplanung (ARP)
Bündner Heimatschutz (BHS)
Pro Val Lumnezia

Projektpartner Tessin
Divisione della Formazione professionale
(DFP)
Scuola universitaria professionale della Svi-
zzera italiana (SUPSI)
Ufficio dei beni culturali (UBC), Sezione
Pianificazione Urbanistica (SPU)

Projektleitung
Fachhochschule beider Basel (FHBB), Ab-
teilung Architektur
weitere Informationen: www.fhbb.ch